

Eine Religion der Liebe?

Peter Sasse veröffentlicht kritisches Buch

Bremen – Am vergangenen Sonntag wurde Mutter Teresa heilig gesprochen. Autor Peter Sasse steht dem kritisch gegenüber. Für ihn steht die Institution Kirche seit Jahren unter keinem guten Stern. Mit seinem Erstlingswerk will er den Menschen bisher geglaubtes und nie Hinterfragtes fundiert, kritisch und schonungslos aufzeigen.

Aus einer Botschaft des Friedens, der Bescheidenheit und der Liebe wurde nach Peter Sasse mit der Einführung einer zentralen europäischen Staatsreligion ab dem 4. Jahrhundert eine an Macht und Pracht orientierte Ideologie, die die Grundlagen der Lehre des Jesus von Nazareth und der Urchristen bereits weitestgehend verlassen habe. Dies schreibt er in seinem „warnenden Vorwort“. Dass

Religion und Angst eine Einheit bilden, will er in seinem Buch nachweisen.

Für ihn stellt der Titel des Buches „Die Angst vor der Frohen Botschaft“ keinen Widerspruch dar – die Zu-

sammenhänge könne man bei näherer Beschäftigung besser verstehen. Denn es sei kaum begreifbar, warum eine „Religion der Liebe“ so viel Armut, Folter, Tod und Verzweiflung bringe.

Peter Sasse wurde 1940 in Castrop-Rauxel im Ruhrgebiet geboren. Er

arbeitete zehn Jahre im bischöflichen Dienst an einer katholischen Privatschule – er verließ diese aufgrund moralisch nicht zu akzeptierender Verhaltensweisen der Amtskirche sowie ihrer Vertreter. Das Buch ist im Bremer MusketierVerlag erschienen, www.musketierverlag.de.

NAD

